

# Schultag startet mit Apfel und Kohlrabi

Die Geislinger Grundschüler sind kreisweit die zweiten, die am EU-Schulfrucht-Programm teilnehmen

In die Tüte kommt, was gesund ist und auch schmeckt: Äpfel, Bananen, Kohlrabi oder Gurke. 26 Schulwochen lang kommen die 164 Grundschüler der Schlossparkschule einmal wöchentlich in diesen Genuss.

ROSALINDE CONZELMANN

**Geislingen.** Zum gestrigen Auftakt der gesunden Aktion kam Landrat Günther-Martin Pauli an die Schlossparkschule und die Schülerinnen und Schüler durften sich an einem besonders leckeren und



gesunden Buffet mit Obst und Gemüse bedienen. Wie Rektor Eberhard Rauschenberger den Kindern erklärte, hat Pauli die Aufnahme der Schlossparkschule in das EU-Schulobstprogramm für Grundschüler angestoßen. Die Geislinger sind nach der Balingen Sprachheilschule die zweiten im Kreis, die daran teilnehmen.

Die europäische Union hat das Schulfruchtprogramm ausgerufen, weil das tägliche Pausenbrot auch in Deutschland für viele Kinder keine Selbstverständlichkeit ist. Geschweige denn gesundes Obst und Gemüse kommt als Ves-



Beim Apfelwetttschalen wurden (von links) Rektor Eberhard Rauschenberger, Landrat Günther-Martin Pauli und Josef Türk von der Raiffeisenbank Geislingen-Rosenfeld ordentlich angefeuert. Interessiert schauen Ingrid und Jörg Brobeil von der Gärtnerei Brobeil (rechts) den Apfelschälern über die Schultern. Nach dieser Demonstration durften die Grundschülern sich eine leckere Obst- und Gemüsetüte zusammenstellen. Foto: Rosalinde Conzelmann

per in den Ranzen. Die EU übernimmt die Hälfte der Gesamtkosten für die ein Schuljahr andauernde, wöchentliche frische Obst- und Gemüselieferung in der Frühstückspause.

Die andere Hälfte übernimmt in Geislingen als örtlicher Sponsor die Raiffeisenbank Geislingen-Rosenfeld. Als weiterer Partner ist die

ortsansässige Gärtnerei Brobeil mit im Boot, die das Obst und Gemüse selbst anbaut und es auf kurzen Wegen direkt zur Schule bringt.

„Ich brauche Vitamine“ tönte es gestern morgen auf dem Schulhof lautstark aus den Kehlen des Grundschulchors. Dort hatten „BEKI“-Fachfrau Gudrun Blu-

menschin mit Daniela Schweikhart vom Landwirtschaftsamt und Susanne Osterholt, die in der Mensa das Frühstück für die Schüler zubereitet, gemeinsam Obst und Gemüse geschnippelt und auch Brote mit einem gesunden Aufstrich für die Buben und Mädchen vorbereitet. Bevor sie zugreifen durften, fand ein kleiner Apfel-

schäl-Wettbewerb zwischen dem Schulleiter, dem Landrat und dem Bankenvertreter Josef Türk statt. Dabei war Pauli klar der Favorit. Die Kinder feuerten den Lokalmatador lautstark an. Pauli wünschte anschließend allen einen guten Appetit und forderte die Kinder auf, auch daheim so oft es geht, zu Obst und Gemüse zu greifen.

## Rosenfelder Musikschüler treten auf

**Rosenfeld.** Am Freitag, 8. April, lädt die Jugendmusikschule Zollernalb um 18 Uhr im Musiksaal der Iselinschule zu einem Schülerpodium ein. Es spielen Schülerinnen und Schüler der Klassen von Angela Seiwerth und Hans-Jürgen Zierke auf den Instrumenten Klavier, Querflöte und Blockflöte. Die Besucher dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen, bei dem die Schüler ihr Können unter Beweis stellen. Aufgeführt werden bekannte Werke wie „Für Elise“ von Ludwig Beethoven, „Rondo“ von Friedrich Schwindel, die Etüde op.599 Nr.5 von Carl Czerny oder das russische Zigeunerlied von Wilhelm Popp. Der Eintritt ist frei.

## NOTIZEN

### Bärenmarkt

**Geislingen.** Am Samstag, 16. April, von 10 bis 16 Uhr bieten wieder viele Aussteller aus Nah und Fern ihre pelzigen Neuheiten in der Schlossparkhalle an. Nicht nur die Herzen der Bärenliebhaber schlagen an diesem Samstag höher, sondern auch die der Bärenmacher, denn eine große Auswahl an sämtlichem Material lädt zum stöbern ein. Auch diesmal findet ein Wettbewerb statt und die Besucher können den Publikumspreis für den schönsten Teddy vergeben. Eine Tombola mit vielen schönen Preisen runden den 21. Bärenmarkt ab. Infos unter Telefon 0 74 33/1 61 61.

## Kontakt in die USA halten

Dannecker-Treffen in Leidringen mit den Nachkommen

**Groß war die Freude beim Familientreffen der Danneckers in Leidringen. Die Nachfahren von Johann Jakob Dannecker, der aus Leidringen stammt, trafen sich wieder an ihrer ehemaligen Geburtsstätte.**

**Leidringen.** Russel Dannecker ist derzeit gemeinsam mit seiner Frau Luise auf Europatournee und es war dem Ehepaar ein großes Anliegen den Geburtstort seines Urgroßvaters zu besuchen. Johann Jakob Dannecker wurde im Januar 1791 in Leidringen geboren und wanderte 1860 nach Nordamerika aus. Im Jahr 1870 verstarb der ehemalige Leidringer mit 79 Jahren. Seine Nachkommen waren große Farmer im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Bei ihrer Tätigkeit auf der Landwirtschaft konnten sie ihr erlerntes schwäbisch-württembergisches Geschick voll umsetzen. Russel Dannecker lebt heute mit seiner Familie in Allentown in Pennsylvania.

Freudig sahen dem Besuch die Vertreter vom Keinen Heuberg mit Ernst Dannecker mit Sohn Werner und Schwiegertochter Claudia aus Isingen wie auch Jakob Bauer, Schwager von Ernst Dannecker, Friedel Holwegger, geb. Dannecker und Anna Huonker, geb. Dannecker, entgegen.

Sowohl die Peterskirche von Leidringen wie auch Pfarrhaus und Friedhof erläuterte Pfarrer Holger Zizelmann den interes-



Eine freudige Begegnung gab es in Leidringen. Das Ehepaar Russel und Luise Dannecker besuchte ihre Familien auf dem „Kleinen Heuberg“. Im Bild (v.l.) Russel Dannecker, Luise Dannecker, Ernst Dannecker, Werner Dannecker, Friedel Holwegger, Claudia Dannecker, Anna Huonker, Jakob Baur und Pfarrer Holger Zizelmann. Foto: Klaus May

sierten Gästen aus Übersee. Dank seiner ausgezeichneten Englischkenntnisse, Pfarrer Zizelmann lebte für einige Zeit in der USA, konnte er ausführlich über die Kirchengeschichte von Leidringen berichten. Beeindruckt war das Besucherpaar vom Vogtshof und dessen gelungener Nutzung.

Ein wichtiges Ziel war den interessierten Groß-Cousinen der Danneckerfamilien der Stadtkern von Rosenfeld. Besichtigt wurden in Rosenfeld das prächtige Ursulahaus und auch die historische Altstadt. Nach einem freund-

schaftlichen Austausch und dem Blick auf viele Familienbilder ging es am Samstag weiter auf die Burg Hohenzollern. Die Reise führt weiter weiter nach Holland und zuvor wird noch einen Schiffsahrt auf dem Rhein unternommen.

Für die Zukunft möchten die Danneckers vom „Kleinen Heuberg“ den Kontakt mit den Familien in Pennsylvania intensivieren. Einem Gegenbesuch von Familienmitgliedern aus Rosenfeld bei ihren Verwandten in die Vereinigten Staaten wird in nächster Zeit geplant. Klaus May

## Den Vorstand wieder gewählt

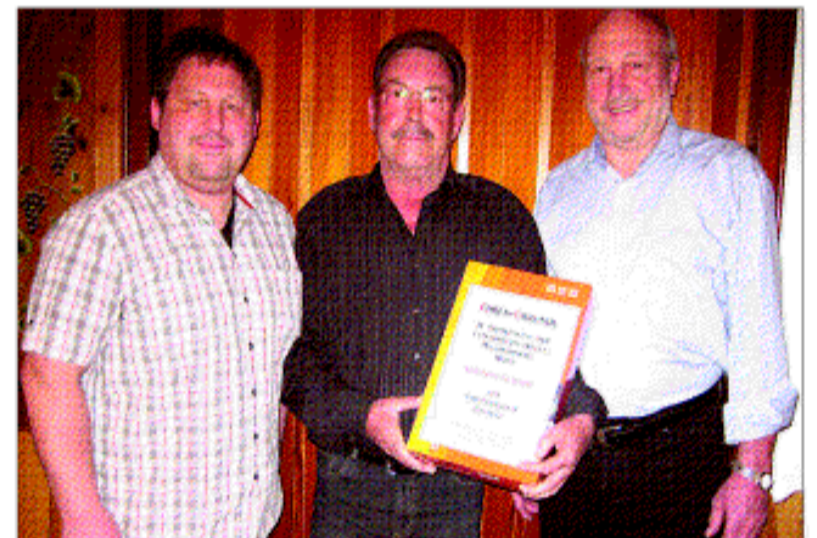
Hauptversammlung der TG Geislingen – Neues Ehrenmitglied ernannt

**Der Vorsitzende der Tennisgemeinschaft Geislingen, Karl-Heinz Schmid, konnte Bilanz über sein erstes Jahr im Amt ziehen.**

**Geislingen.** Bei der Hauptversammlung zeigte sich, dass die Mitglieder mit der Vereinsführung und dem Ausschuss sehr zufrieden sind, denn alle Funktionäre stellten sich erneut zur Wahl und wurden von der Versammlung bestätigt.

Vor Jahresfrist gab es an der Spitze den Vorstandswechsel als Robert Schmid auf eigenen Wunsch den Vorsitz niederlegte und Karl-Heinz Schmid sein Nachfolger wurde. Der Vorsitzende stellte in seinem Tätigkeitsbericht fest, der Verein habe auch 2010 zu einem erfolgreichen Jahr gemacht. Dies sportlich und gesellschaftlich. Über den ersten Teil berichteten Sportwart Markus Traut und Jugendwart Joachim Schmid. Über das Vereinsgeschehen informierte Schriftführerin Bettina Kohle.

Sie schilderte zunächst den Wechsel an der Spitze vor einem Jahr. Danach erfolgte die Ernennung von Robert Schmid, der den Verein ins Leben rief, zum Ehrenvorsitzenden. Der Vereinsausschuss hat zehnmal getagt und dabei rund 40 verschiedene Punkte bearbeitet. Wichtige Beratungspunkte stellten sich mit der Abwicklung der Alltagsgeschäfte des Vereins, dem Sportbetrieb,



Nur eine Ehrung gab es bei der Hauptversammlung der Tennisgemeinschaft Geislingen. Sie erhielt Gründungsmitglied Gerhard Glaubitz, der schon bei der Vereinsgründung dabei und stets ein Aktivposten war. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ausgezeichnet haben ihn der Vorsitzende Karl-Heinz Schmid (links) und sein Vorgänger der Ehrenvorsitzende Robert Schmid (rechts). Foto: Wilhelm Hauser

den erforderlichen Arbeitsdiensten und besonders auch mit der Bewirtung im Vereinsheim.

Sportlich traten drei Mannschaften im Berichtsjahr auf. Dem Bericht von Sportwart Markus Traut war zu entnehmen, wie sich der Verein sportlich geschlagen hat. Die Hobbydamen 50 wurden Gruppensieger. Das gleiche Ergebnis schafften die Herren 50 Sie steigen in die Bezirksliga auf. Die Herren 30 spielten in der Bezirksoberliga, konnten sich allerdings dort nicht durchsetzen und steigen in die Bezirksliga ab.

Desweiteren gibt es in einer Spielgemeinschaft mit Frommern noch drei weitere aktive Herrenmannschaften.

Die Vereinskasse schloss 2010 mit einem Überschuss. Der Kassiererin Birgit Teichmann galt der Dank der Kassenprüfer und des Vereins für ihre lobenswerte Arbeit.

Die Glückwünsche für die mit viel Idealismus geleistete Vereinsarbeit übermittelte der Ehrenvorsitzende und stellvertretende Bürgermeister Robert Schmid. Wilhelm Hauser

## Als Leidringen ein bekannter Wallfahrtsort war

**Wieder sehr gut besucht war die Veranstaltung „Rosenfeld trifft“ am Dienstagabend. Bürgermeister Thomas Miller konnte dazu viele interessierte Zuhörer im Pflegewohnhaus begrüßen.**

**Rosenfeld.** Das Leben und die Lebensumstände der vergangenen 400 bis 500 Jahre im evangelischen Württemberg beleuchtete Gastreferent Hans-Dieter Frauer sehr spannend und verständlich. Der Publizist und Historiker stellte schon zu Beginn die Merkmale eines Württembergers in den Vordergrund: „Das Volk der Dichter und Denker sowie der Tüftler und Erfinder“. Gekonnt gab der

Erzähler die Eigenarten der damaligen Bewohner und auch deren historischen Überlieferung wieder.

Hans-Dieter Frauer erinnerte daran, dass zur Zeit der Reformation 280 000 Einwohner in Württemberg lebten. Die wesentlichen Einschnitte waren damals die Erzählungen von dem Venezianer Marco Polo und die Entdeckung der neuen Welt im Jahre 1492. Humorvoll erläuterte der Buchautor die großen Herausforderungen für die Menschen in der damaligen Zeit mit Kriegen und der Pest und ihre Verbundenheit mit dem christlichen Glauben. „Viele Menschen gingen auf Wallfahrten und lebten nach strengen religiösen Regeln“, so Frauer.

Auch Leidringen war damals ein bekannter Wallfahrtsort, denn Margarethe Bruch war mit den Wundmalen des Herrn versehen und machte den Ort so bekannt. Bruch verstarb recht früh und wird bis in die heutigen Tage in Leidringen verehrt. Ebenfalls erfährt die Tübinger Karstthanskirche eine große Bedeutung in dieser Zeit. Dank dem Glaubenszeugen Karthans wurde Tübingen früh evangelisch, wobei dieser Karthans von den Württembergern später in Tübingen gefangen gehalten wurde. Karstthans wirkte in vielen Orten als Arzt und war später ein erfolgreicher Prediger.

Hans-Dieter Frauer gelang es, seine Zuhörer zu fesseln und mit zu nehmen in diese längst ver-

gangene Zeit. Er erntete viel Beifall und auch Lacher für seine Ausführungen. Interessant waren seine Schilderungen über das harte Leben nach de 30-jährigen Krieg. „Die Aussagen aus der Bibel waren Bestand des Lebens damals und heute findet man diese Kernaussagen in vielen bekannten Aussprüchen wieder“, so Frauer.

Der Geschäftsführer der evangelischen Heimstiftung Volker Gurski bedankte sich abschließend für die interessante Gesprächsstunde und begrüßte noch unter den Gästen Dekan Claus-Dieter Stoll und Pfarrer Hans-Michael Barfuss. Nach dem offiziellen Teil bot das Gehörte noch Gesprächsstoff. Klaus May



Großes Interesse fand wieder die Veranstaltung „Rosenfeld trifft“. Zu Gast war dieses Mal der Historiker und Buchautor Hans-Dieter Frauer aus Herrenberg. Foto: Klaus May